

Wo Menschen sich kümmern

Die neuen Räume wurden für den Kinderschutzbund zum Glücksfall

VON MARKUS PETERS

Sankt Augustin. Bunte Bilder an den Wänden, ein gemütliches Sofa – in den neuen Räumen des Deutschen Kinderschutzbundes (DKSB) in der Udetgalerie in Hangelar sollen Mitarbeiter und Besucher sich wohlfühlen. Mit Spielsachen und Malstiften können Kinder hier ausdrücken, was sie beschäftigt und belastet. „Kinder brauchen nicht nur Räume, sie brauchen auch Menschen, die sich um sie kümmern, und die haben sie hier“, sagte der Hangelarer Gemeindefereferent Helmut Alenfelder bei der Einweihung des Büros an der Kölner Straße 112-114.

Die neue Geschäfts- und Beratungsstelle des Vereins für den Rhein-Sieg-Kreis hat sich von einer Notlösung zum Glücksfall entwickelt; ein Umstand, der der Vorstandsvorsitzenden Sibylle Friedhofen einen turbulenten Sommer beschert hat. Während der Sanierung der bisherigen Vereinsräume an der Bonner Straße in Mülldorf war die Beratungsstelle übergangsweise in Container an der Wehrfeldstraße gezogen.

Wegen Schwierigkeiten bei den Bauarbeiten verzögerte sich

die Rückkehr unerwartet. „Wir mussten also sehr schnell ein Ausweichquartier finden. Dabei haben uns die Stadt, der Makler und der Vermieter sehr unterstützt“, sagte Friedhofen. Die fünf Büroräume mit einer Gesamtfläche von etwa 120 Quadratmetern waren zuvor von einer Versicherung genutzt worden.

Gut erreichbar

„Die Räume liegen zentral und sind ausgezeichnet mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar“, freute sich die Vorstandsvorsitzende. Sie sind auch über den Hintereingang des Parkplatzes am Haus der Nachbarschaft zugänglich, was Besuchern ein gewisses Maß an Anonymität bietet: „Das ist wichtig, weil viele unserer Klienten traumatisiert sind.“

134 Beratungsfälle hat die Organisation im vergangenen Jahr betreut, weit mehr als 300 Gespräche mit Opfern, Angehörigen und anderen Betroffenen geführt: „In den überwiegenden Fällen haben wir es mit sexualisierter Gewalt und Misshandlungen von Kindern zu tun. Auch Fälle von Vernachlässigung kommen immer wieder vor“,



Das Team des Kinderschutzbundes fühlt sich wohl in Hangelar: (von links) Hannah Rosenthal, Sibylle Friedhofen, Birgit Hund-Heuser, Anja Brückner-Dürr, Miriam Winckler und Ute Koch. Foto: Peters

sagte Friedhofen. Etwa 70 Ehrenamtler unterstützen das Stammteam der Beratungsstelle, unter anderem am stark nachgefragten Kinder- und Jugendtelefon, aber auch bei dem gerichtlich angeordneten „Begleiteten Umgang“.

Hierbei wird Eltern und Kinder geholfen, die nach schweren familiären Krisen wieder zusammenfinden sollen. „Wir fühlen uns wohl hier in Hangelar“, bestätigt Sozialpädagogin Anja

Brückner-Dürr. Wie wichtig das ist, weiß Sibylle Friedhofen genau: „Nur wenn unsere Mitarbeiter sich wohlfühlen, können sie auch gut arbeiten.“

Der DKSB hat die neuen Räume zunächst für ein Jahr angemietet, würde aber gerne dauerhaft bleiben.

Zumal die Organisation vor großen Aufgaben steht. Im nächsten Jahr wird sie an der Bonner Straße die Kindertagesstätte „Casa Lu“ für zehn Kinder

im U 3-Bereich eröffnen. Auch die für 2020 geplante Eröffnung einer viergruppigen Kindertagesstätte an der Deichstraße in Buisdorf wird von Hangelar aus vorbereitet – dringend benötigte Maßnahmen, um die Unterversorgung mit Betreuungsplätzen in Sankt Augustin abzubauen.

Persönliche Beratungsgespräche bietet der DKSB nach Terminvereinbarung unter 02241/280 00 an.